
Stellungnahme des Partnerschaftsvereins Alsbach-Hähnlein e.V. zum Leserbrief des Herrn Dentler im ECHO vom 4. Oktober 2023 „Zum Aus für die Verschwisterung mit Sulmona“

Im Leserbrief werden zwei Dinge wider besseres Wissen behauptet bzw. suggeriert. Dem widerspricht der Vorstand des Partnerschaftsvereins mit Nachdruck.

Herr Dentler schreibt, der Bürgermeister habe nicht alleine entschieden. Wo gibt es einen Beschluss mit Mehrheit zu diesem Thema? Wenn ja, sollte Herr Dentler ihn präsentieren. Wann und mit welchem Inhalt und Ergebnis? In einer erweiterten Runde des Gemeindevorstands mit den Fraktionsvorsitzenden gab es keine Zustimmung. Also hatte der Bürgermeister offensichtlich keinen Auftrag.

Die Fahrten nach Sulmona haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer aus eigener Tasche bezahlt und weder Geld der Gemeinde noch des Partnerschaftsvereins in Anspruch genommen. Das gilt auch für die Gegenbesuche aus Sulmona. Auch das muss Herr Dentler als Mitglied des Gemeindevorstands, der sich mit dem Haushalt beschäftigt haben sollte, wissen. Es gab nie einen Haushaltsansatzmittel für die Kontakte mit Sulmona.

Seit 2013 haben sich Bürgerinnen und Bürger mit denen Sulmonas mehr als dreißigmal getroffen. Alle dabei entstandenen Kosten wurden nie von der Gemeinde bezuschusst. Überwiegend wurden die Personen privat untergebracht, was zum einen die Kosten minimiert aber auch die persönlichen Kontakte befördert hat. Die unsachliche Formulierung „Hans Herrmann kann ja weiter nach Sulmona fahren – dann halt nicht auf Steuergeldern der Gemeinde“ grenzt an Verleumdung (strafrechtliche Relevanz?), da suggeriert wird, dass die Fahrten bisher aus Steuergeldern finanziert wurden und nur deshalb stattfinden. Unterschwellig geht wohl dieser Vorwurf an alle diejenigen, die auch nach Sulmona gefahren sind.

Zur Städtepartnerschaft mit Diósd einige Fakten. Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Diósd fahren seit mehr als 30 Jahren Menschen aus Alsbach-Hähnlein nach Diósd und kommen Gruppen zum Gegenbesuch nach Alsbach-Hähnlein. Die Gemeinde stellt dafür Mittel im Haushalt bereit (Produkt 1302; „Heimat- und sonstige Kulturpflege“), bezuschusst die Fahrten nach Diósd und bezahlt die Unterbringungskosten und mehr bei Gegenbesuchen aus Diósd. Für einen Besuch aus Diósd kommen dabei schnell 10.000 Euro und mehr zusammen. Im Unterschied zu den Fahrten, die zwischen Sulmona und AH stattfinden, werden also nicht geringe Haushaltsmittel für Fahrten zwischen AH und Diósd verwendet.

Der Vorstand des Partnerschaftsvereins

Hans Herrmann, Wolfgang Landmesser, Gregor Paul, Brigitte Kellner, Margit Meier-Böse, Ulla Immenroth